



## Deutsch-ukrainischer Außenhandel im Aufwind

Die deutschen Ausfuhren in die Ukraine legten laut den vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes Deutschlands im Jahr 2016 um 23,3% zu. Gleichzeitig wuchsen die ukrainischen Einfuhren nach Deutschland um ganze 7,2%. Der gesamte Warenaustausch zwischen beiden Ländern stieg dabei um 17,5% und erreichte 5,4 Milliarden Euro. Ein Fünftel aller deutschen Ausfuhren in die Ukraine entfiel dabei auf den Maschinenbau und dieser wuchs im Vergleich zum Vorjahr um satte 41,5%. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass die ukrainische Wirtschaft begonnen hat, wieder in die Modernisierung ihres Maschinenparkes zu investieren.

„Die ukrainische Wirtschaft befindet sich in einem Prozess der Umstrukturierung“ – erläutert Alexander Markus, Vorsitzender des Vorstands der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer, die aktuellen Zahlen. „Wir beobachten eine zunehmende Entwicklung der Leichtindustrie; gleichzeitig büßt die Schwerindustrie auch in Folge des Assoziierungsprozesses mit der EU ihre singuläre Rolle, die diese über Jahrzehnte in der Ukraine innegehabt hatte, immer mehr ein“ – so Markus weiter.

Weitere Treiber beim **Wachstum der deutschen Ausfuhren in die Ukraine** waren die Automobilbranche mit 53,5% plus, der Pharmasektor mit 23,3% sowie die Chemiebranche mit einem Zuwachs von 16,6% im Vergleich zum Jahr 2015.

Beim **Wachstum ukrainischer Einfuhren nach Deutschland** lagen elektrische Erzeugnisse mit einem wertmäßigen Zuwachs von 59,3% vorn, gefolgt von landwirtschaftlichen Erzeugnissen mit 48,9% und Nahrungs- sowie Futtermitteln mit 30,9% plus im Vergleich zum Jahr 2015.

Den größten Anteil an den Einfuhren aus der Ukraine hat die Automobilzulieferbranche mit knapp einem Viertel (24,7%) des Warenwertes. Landwirtschaftliche Erzeugnisse stehen mit 10,7% an zweiter Stelle und metallurgische Erzeugnisse mit 9,6% nur noch an dritter.

Die Metallurgie, deren Anteil an den ukrainischen Einfuhren nach Deutschland 2012 noch über 29% ausmachte, war dabei auch im letzten Jahr der große Verlierer: Sie lieferte wertmäßig ein Fünftel (19,8%) weniger Produkte nach Deutschland als noch im Jahr 2015. Der Rückgang in Tonnen fiel geringer aus und belief sich auf 8%.

Zur Einordnung: Der Außenhandel zwischen Deutschland und den Ländern der Eurasischen Zollunion ging im gleichen Zeitraum um minus 7,2% zurück, insbesondere mit Belarus um minus 18,3%, mit Armenien um minus 8,1%, mit Russland wertmäßig um minus 6,8% und mit Kasachstan um minus 2%.

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, eigene Berechnungen



Deutsch-Ukrainische  
Industrie- und Handelskammer  
Німецько-Українська  
промислово-торговельна палата

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit: Kateryna Kovpak,  
kateryna.kovpak@ukraine.ahk.de, Telefon: +38 044 234 5998

###